

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 68 (2007)

Artikel: Scheibenwischer
Autor: Fankhauser, Margrit
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062803>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Scheibenwischer

Die Strasse dehnt sich vor mir wie ein graues Band. Ich steuere meinen Wagen und ärgere mich. Erst vorhin fuhr mir einer vor und bespritzte dabei meine Windschutzscheibe, denn die Strasse ist zwar schneefrei aber noch nicht trocken. Und wieder hat es auf der Scheibe ein paar Flecken mehr. Die Spritzer trocknen wohl schnell, hinterlassen aber weissgraue Punkte. Ich schaue auf den dunkelgrünen Wald. Er ist weiss getupft. Die Wiesen, der blaue Himmel – alles ist verdreckt. Ich sehe es wie im Schneegestöber. Wenn mir noch ein Dritter vorfährt, kann ich überhaupt nichts mehr sehen. Brummig warte ich auf diesen Dritten, doch er kommt und kommt nicht.

Endlich mache ich das, was schon längst fällig gewesen wäre. Ich drücke auf den Knopf der Wischanlage und setze den Scheibenwischer in Gang. Einen Moment lang verschmieren Wald und Himmel fast zur Unkenntlichkeit, dann wird die Scheibe klar. Der Wald ist wieder dunkelgrün, der Himmel blau, die Wiese gelblichbraun, wie es sich in dieser Jahreszeit gehört. Das Schneegestöber auf meiner Scheibe ist fort, und ich fahre sicher meine Strasse.

Und im Leben? denke ich beim Weiterfahren, verspritzen da nicht oft Sorgen und trübe Gedanken die Sicht? Sind wir nicht oft traurig oder böse und sehen die Welt wie durch eine dreckige Scheibe? Leute, die uns vorfahren, gibt es ja genug. Manchmal hätten wir auch einen Scheibenwischer nötig, der uns den Blick wieder frei macht für das, das wirklich zählt.

„Alle eure Sorgen werfet auf ihn, denn er sorget für euch“, mahnt der Apostel Petrus seine Gemeinde, die sich offenbar auch Sorgen machte. Werfet, sagt er, tut es, seid aktiv. Ganz ähnliche Worte lesen wir im 55. Psalm: „Wirf dein Anliegen auf den Herrn. Er wird dich versorgen.“

Vielleicht sollten wir wirklich manchmal den Scheibenwischer in Betrieb setzen.

Margrit Fankhauser, Pfarrer

Quelle: Ein paar Körner Salz. 1. Folge. Berchtold Haller Verlag, Bern.